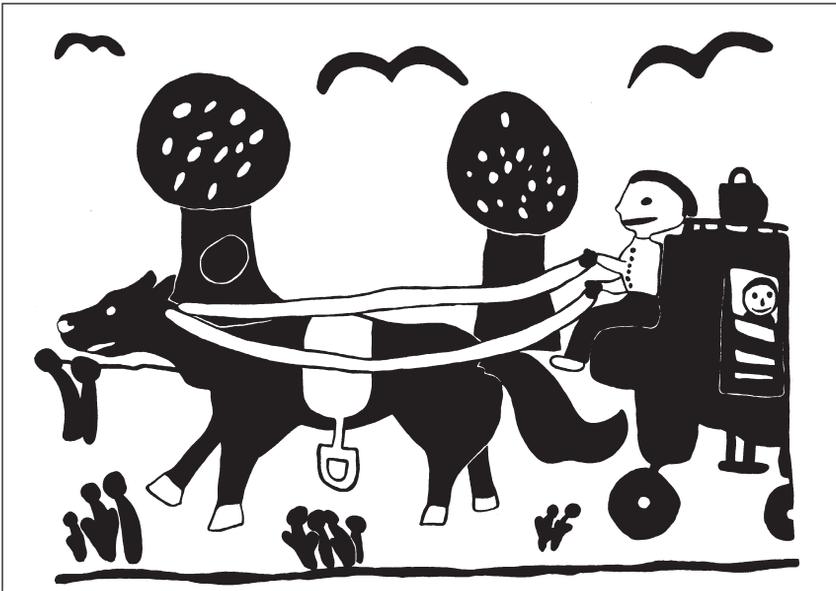


Michele Cassou

Kinderspiel

Raum schaffen für die kindliche Kreativität



Übersetzt von Paro Christine Bolam



Arbor Verlag
Freiburg im Breisgau

© 2004 Michele Cassou

© 2014 der deutschen Ausgabe: Arbor Verlag GmbH Freiburg

by arrangement with Michele Cassou

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel:

Kids Play. Igniting Children's Creativity

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2014

Titelfoto: © Michele Cassou

Fotos und Illustrationen im Innenteil: © Michele Cassou

Lektorat: Barbro Garenfeld

Satz und Layout: Franz-Josef Büning

Druck und Bindung: Kösel, Krugzell

Dieses Buch wurde auf 100 % Altpapier gedruckt und ist alterungsbeständig.

Weitere Informationen über unser Umweltengagement finden Sie unter
www.arbor-verlag.de/umwelt.

www.arbor-verlag.de

ISBN 978-3-86781-094-4

Inhalt

Dieses Buch ...	8
-----------------	---

KAPITEL EINS

Ein magischer Kontext für den kreativen Prozess.	11
Wie ich begann, mit Kindern zu arbeiten	13
Kreativität gehört den Kindern	16
Die Point Zero-Methode	18
Einen kreativen Malkurs starten	21
Wie der kreative Prozess funktioniert.	25
Prozess statt Produkt.	28
Wenn die kreative Verbindung zerreißt.	32
Eltern	35
Eltern und Lehrer bei der Arbeit, Teil 1	38
Eltern und Lehrer bei der Arbeit, Teil 2	43
Was Kreativität stört	46

KAPITEL ZWEI

Kreativität und Selbsta Ausdruck	51
Wie Nicholas die Mal-Leidenschaft entdeckte	53
Wie David seine Mal-Power fand	57
Wie Joan das Malen für ihren Selbsta Ausdruck nutzte	59
Die Freude am spontanen Ausdruck	62
Das Mysterium des kreativen Instinkts	65
Der Hund sprang aus dem Bild.	67
Die Verzauberung der Kreativität	69
Ein Bild vollenden	72
Kreativitätsblockaden der Kinder verstehen	76
Fragen, die wir stellen können, wenn Kinder blockiert sind	79
Die heilende Kraft des kreativen Ausdrucks	82
Wie Brian seine Gefühle ausdrückte	84

KAPITEL DREI

Kreativität als Abenteuer und Erforschung	87
Kreative Abenteuer erleben und Risiken eingehen	89
Der mehrfache Vulkan.	92
Der Kampf gegen die Invasion von Klischees	95
Vorgefertigte Bilder von Kindern	98
Bilder interpretieren	100
Der Tod und der Apfelbaum	103
Als Billy sich traute, Blut zu malen	106
Transparenz erforschen	109
Die Malbuch-Falle	112

KAPITEL VIER

Freiheit und kreativen Geist bewahren.	115
Freiheit und der kreative Prozess.	117
Der Donner der Kritik.	121
Der herzlose Kühlschrank.	123
Steht der Tisch gerade?	125
Kindern Feedback geben	127
Verhängnisvolle Auswirkungen von Kunstwettbewerben	131
Gute und schlechte Farben	134
Kreativität – ein natürlicher Drang	137
Die Weisheit der Eigenständigkeit.	139
Kritik und ihre Langzeitfolgen: eine Geschichte	142

KAPITEL FÜNF

Den kreativen Prozess tiefer verstehen	145
Richtlinien für optimale Kreativität.	147
Leere Flächen füllen	150
Spezialeffekte sein lassen.	152
Spritzer, Tropfen, Kritzeleien	155
Ausdruck gegenüber Katharsis	158

Starke Darstellungen erlauben	161
Ein Malatelier aufbauen	164
Kunstmaterialien richtig nutzen	168
Der spirituelle Aspekt der Kreativität	172

A N H A N G

Kunstmaterialien und Bezugsquellen.	175
Danksagungen	179
Über die Autorin	180
Kontaktinformationen.	183



Dieses Buch ...



Ich habe dieses Buch aus Liebe zu Kindern und ihrer kreativen Energie geschrieben. Mit Kindern zu malen hat mir geholfen, mich in aller Tiefe auf meine kreative Leidenschaft einzulassen, und ich möchte ihnen die Schätze zurückgeben, die ich dabei entdeckt habe.

Das Buch offenbart, dass Kreativität in ihrer Essenz auf *Spiel* und *Selbstaussdruck* beruht. Es weist auch auf die *immens wichtige Rolle* hin, die Eltern und Lehrer als Begleiter und Katalysatoren spielen, und zeigt, wie sie dazu beitragen können, Hindernisse zu beseitigen und die kreative Stärke der Kinder *anzustoßen*. *Kinderspiel* ist eine Darstellung der Point Zero-Methode in Bezug auf die Kreativität von Kindern. Sie wurde entworfen, um Kindern die wunderbare Möglichkeit zu bieten, *Malen als einen Prozess der Erforschung* zu erleben. Die einzigartige Point Zero-Methode behütet die natürliche Kreativität von Kindern und hat zum Ziel, ihr Potenzial zu entfalten. Eltern und Lehrer werden in diesem Buch erfahren, wie sie die direkte Verbindung zwischen einem Kind und seiner kreativen Kraft wiederherstellen, wenn sie verlorengegangen ist, und damit seine schöpferische Freude erneut wecken können.

Wird die Kreativität der Kinder angeregt, so dass sie jeden Aspekt ihres Lebens erreicht und beim Heranwachsen ihr inneres Potenzial und ihre *Selbstsicherheit* unterstützt, fördert sie direkt ihren *Selbstwert* und ihre *Eigenständigkeit*. Die Point Zero-Methode lehrt die Kinder, ihre Gefühle zu verkörpern, sich authentisch zu zeigen, wie sie wirklich sind, und ihre Welt zu erforschen.

Die in diesem Buch entwickelten Grundprinzipien sind:

- Kreativität als *Spiel, Abenteuer und Selbsta Ausdruck*
- Kreativität als *Prozess, nicht als Produkt*
- Die Rolle von *Intuition und Spontaneität* als Brennstoff der Schöpfung
- Kreativität als Hilfsmittel, um das Leben der Kinder zu erweitern.

Geschrieben für Eltern und Lehrer, erklärt *Kinderspiel*, wie der kreative Prozess funktioniert. Es erforscht, in welchem Kontext Kreativität am meisten aufblüht, und schlägt darüber hinaus vor:

- Was Eltern und Lehrer während der verschiedenen kreativen Stadien tun können.
- Was vermieden werden sollte, um die kreative Inspiration der Kinder zu schützen.
- Wie Erwachsene die Begleitung von Kindern als einzigartige Gelegenheit erfahren können, ihre eigene Kreativität wiederzuentdecken.

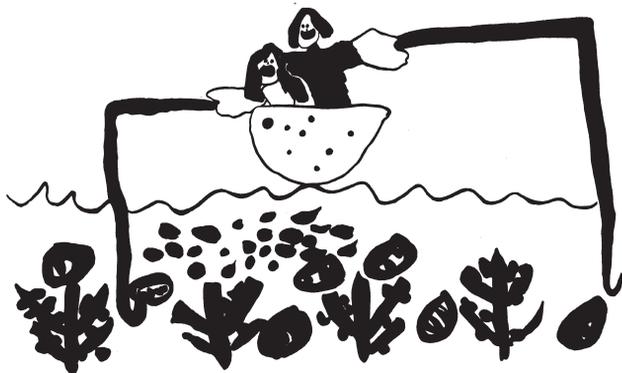
Dieses Buch zeigt, wie kostbar Kreativität für Kinder ist, und wie man Kinder mit klarem Verständnis und praktischer Kommunikation wirklich unterstützen und stimmig begleiten kann.

Wenn Sie wollen, dass Ihre Kinder mit Herz und Seele kreativ sind – und wenn Sie wissen wollen, was Kinder wirklich brauchen, um bleibend kreativ zu werden –, dann lesen Sie die Geschichten in diesem Buch. Ihr erweitertes Verständnis und Ihr wachsender Respekt vor der Kreativität Ihrer Kinder wird Sie zu einem Hüter ihres heiligen schöpferischen Raums machen.

KAPITEL EINS

Ein magischer Kontext für den kreativen Prozess





Dieses Kapitel inspiriert Eltern und Lehrer, einen *verständnisvollen und sicheren* Kontext für die Kreativität der Kinder zu schaffen, indem sie

- die Rolle der Kreativität im Leben eines Kindes erforschen.
- die wichtigsten Hemmnisse von Kreativität betrachten.
- sich mit der Point Zero-Methode vertraut machen.
- einen magischen und sicheren Ort schaffen, an dem Kinder malen können.
- ihre eigene Rolle und Verantwortung bei der Entwicklung des kreativen Prozesses kennen lernen.
- sich mit ihren eigenen *Themen* in Bezug auf Kreativität befassen.

Wie ich begann, mit Kindern zu arbeiten

*Wahrheiten sind der Köder,
der das Herz lockt.*

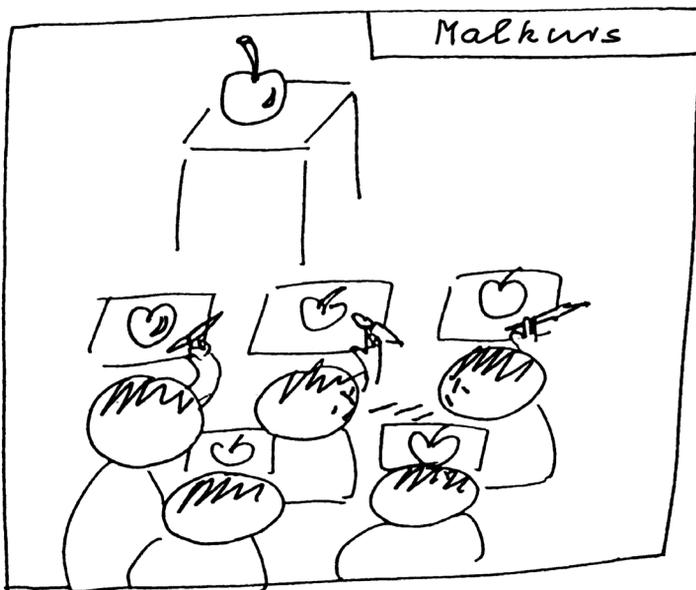
RUMI



Die Entdeckung meiner kreativen Leidenschaft mit Anfang zwanzig war ein Wendepunkt in meinem Leben. Ich war begeistert, eine derart kraftvolle Verbindung zwischen Kreativität und Selbstausdruck zu finden, und fühlte mich sofort berufen, anderen von meiner Erfahrung zu erzählen und sie anzuregen, das Malen ebenfalls zu erforschen. Ich dachte, die Freiheit vom Ergebnis sei der Schlüssel zur kreativen Kraft und diese Erkenntnis sei genug, um mit dem Unterrichten zu beginnen. Aufgeregt hieß ich eine kleine Kindergruppe in einem provisorischen Atelier willkommen, das ich in meiner Wohnung eingerichtet hatte, und startete damit, ohne es zu wissen, meine lebenslange Lehrkarriere.

Zu meiner Bestürzung musste ich bald entdecken, dass meine Begeisterung nicht genügte, um die Ausdruckstiefe und die Freude am schöpferischen Tun in den Kindern zu wecken. Besonders herausfordernd fand ich die Tatsache, dass sie so leicht unruhig, gelangweilt oder selbstkritisch wurden. Die Tatsache, dass die Kinder diese wunderbare Gelegenheit, frei zu sein und sich auszudrücken, nicht ergriffen, gab mir Rätsel auf. Ich hatte offensichtlich noch einiges zu lernen. Ich musste das Unterrichten genauer untersuchen und meine Grundannahmen über den kreativen Prozess infrage stellen. Ich hörte den Kindern achtsam zu – hörte, was sie sagten und noch mehr, was zwischen den Zeilen stand. Ich beobachtete aufmerksam ihre Malmgewohnheiten, Bedürfnisse und Sehnsüchte. Und ich beobachtete wachsam das Geheimnis meines eigenen Malprozesses.

Auf meinem Entwicklungsweg als Lehrerin machte ich viele Fehler. Einige meiner Interventionen, die auf einem unvollständigen Verständnis ba-



Nur ein einziger Apfel für den
ganzen Kurs

sierten, führten zu Problemen: Zum Beispiel, wenn ich versuchte, die Kinder in die Freiheit zu drängen, als sei das eine Grundvoraussetzung, anstatt sie zu inspirieren, frei zu sein; oder wenn ich versuchte, die Kinder dazu zu bringen, ihre Bilder fertigzustellen, als sei das eine Regel. Jedes Mal, wenn ich sah, dass ihnen meine Interaktionen etwas von ihrer Freiheit und ihrer Selbstsicherheit nahmen, brach es mir das Herz und verlieh der Entwicklung meiner eigenen Lehrmethode große Dringlichkeit.

Ich begann zu erkennen, wie die *Intelligenz* der Kreativität funktioniert und dass alles, was sie ausmacht, aus dem Kind selbst kommen muss. Kreativität musste als Spiel, als Abenteuer und Selbstaussdruck angeboten werden. Ich musste damit aufhören, den Kindern Druck zu machen oder ihnen meine Erwartungen aufzuerlegen. Gleichzeitig aber durften die Grundprinzipien

der Kreativität nie kompromittiert werden. Es wurde klar, dass der kreative Prozess nicht als eine Technik unterrichtet werden kann, weil er ein *lebendiger Prozess* ist. Meine Intuition und mein Herz waren gefragt – nicht meine Vorstellungen davon, was richtig war. Ich musste biegsam werden, offen, stark im Verständnis meiner eigenen Kreativität. Innerhalb weniger Jahre entwickelte ich eine Methode, die sich auf den *Prozess* und nicht auf Techniken stützt.

Diese Methode setzt die Bewegung der Kreativität in einen größeren Kontext, der das Herz und die Seele mit einschließt und den langfristigen Nutzen für die Kinder im Auge behält. Dieser Ansatz erlaubte es den Kindern, sich auf einen echten Prozess einzulassen, ihren Selbstaussdruck zu finden und der Kreativität in ihrem Leben eine solide Basis zu geben, eine Erfahrung, die sie nicht vergessen konnten.

Als es mir das erste Mal gelang, ein kleines Mädchen zu seiner kreativen Leidenschaft zu führen, sah ich die Zartheit in seinem Blick, und meine Freude war grenzenlos. Es schaute mich an, als sei ich eine kostbare Freundin. Innerhalb weniger Wochen traten die anderen Kinder eines nach dem andern in seine kreativen Fußstapfen und ließen ihre Ängste und Sorgen gehen. Aus ihrer Sicht war die traditionelle Lehrerin verschwunden. Ich war für sie zu jemandem geworden, auf dessen Unterstützung und Leitung sie sich verlassen konnten, und diese Rolle beglückte mich.

Diese Lehrmethode ist eine sanfte Prozessbegleitung von Kindern auf ihrer Reise *zu sich selbst*. Wenn ein Kind sein inneres Wesen erreicht und sich selbst ausdrückt, öffnet sich sein Herz. Wenn es nicht nur akzeptiert, sondern für das geschätzt wird, was es ist, gibt uns das Kind etwas zurück.

Bald vertrauten die Kinder darauf, dass ich sie verstand und in guten wie in schlechten Zeiten bei ihnen bleiben würde. Das erste Zeichen ihres Vertrauens war oft, dass sie mich „aus Versehen“ Mama oder Papa nannten, oder mit dem Namen eines Menschen ansprachen, dem sie sich nahe fühlten. Manchmal wurde ihnen diese Verwechslung bewusst und sie lächelten verlegen hinter vorgehaltener Hand, aber oft merkten sie es gar nicht. Ihre Furcht war verschwunden, das Atelier war zu einem wahrhaft sicheren Ort für sie geworden und ihre Kreativität konnte endlich erblühen.



Kreativität gehört den Kindern

„Das Schönste, was wir erleben können, ist
das Geheimnisvolle. Es ist das Grundgefühl
an der Wiege wahrer Wissenschaft und Kunst.“

ALBERT EINSTEIN



Wenn Kleinkinder beginnen, mit Spielzeug oder Buntstiften zu spielen, lauschen und vertrauen sie auf sich selbst. Eifrig folgen sie ihren Instinkten und ihrem Drang, die riesige Welt, in der sie gerade neu angekommen sind, zu erforschen. Mit erstaunlicher Freiheit scheinen sie dem inneren Strom ihrer Kreativität zu folgen. Wir Erwachsenen beobachten nur zu gerne die Leichtigkeit und Entdeckerfreude der Kinder und staunen über ihren direkten Kontakt zur Schöpfung.

Blieben sie ungestört, erschaffen Kinder nur aus spielerischer Freude und der Lust am Erfinden – nie, um ein vorgegebenes Resultat zu erzielen. Ihr schöpferisches Tun entspringt dem Zentrum ihres Seins, einem inneren Raum, der noch nicht verunreinigt oder konditioniert ist, und der keine Einflüsse oder Begrenzungen in Bezug auf Form oder Inhalt duldet. Diesen Raum nenne ich Point Zero oder Nullpunkt: In ihm *zählt nur das Tun selbst*. Point Zero, die Quelle der Schöpfung, steht für das immense Potenzial in jedem Kind und ist von Anfang an vollkommen lebendig und gegenwärtig.

Aus der Quelle geboren, bietet die kreative Kraft den Kindern ein wunderbares Werkzeug, um ihr Bedürfnis zu erfüllen, sich auszudrücken, zu wachsen und ihre Welt zu erforschen. Doch schon bald zieht die durch Kritik oder im Schulunterricht gebildete Vorstellung, es gäbe gute oder schlechte Ergebnisse, in das Leben eines Kindes ein. Diese Vorstellung erzeugt eine Trennung und führt zu einem inneren Kampf zwischen dem Kind und seinem kreativen Spiel. Wenn dieser Zwischenschritt mit seinen Erwartungen eintritt, *werden die Kinder gedrängt, Regeln und Vorgaben zu folgen, anstatt auf ihre Intuition*

zu hören. Die wahre Quelle der Schöpfung wird verlassen und die kreative Leidenschaft geht verloren. Die Verbindung zu Point Zero zerreißt, und Kreativität wird zu einer mentalen Aktivität; die Kinder beginnen, um Inspiration zu ringen, und der Leistungsdruck beginnt.

Kreativität verweilt nicht nur im Geheimnisvollen, sie ist zugleich sehr praktisch. Wenn Kinder durch Kreativität lernen, auf sich selbst zu hören, lernen sie auch, für sich selbst zu denken und ihren Gefühlen zu vertrauen. Intuition ist eine weise, starke und authentische Stimme, die Kinder dazu anleitet, sich selbst zu vertrauen und auszudrücken. *Intuition ist die Bewegkraft der Kreativität*, sie ist der Brennstoff der Inspiration und des Selbstausdrucks. Kinder, die ihre Intuition nutzen, werden eigenständig. Sie entwickeln Selbstwert und Selbstsicherheit, und das fördert ihre Fähigkeit, in der Welt zu leben.

Kinder müssen entdecken, dass das, was sie ausdrücken wollen, *schon in ihnen* steckt: ein grenzenloses Potenzial des Spielens und der Inspiration. Sie müssen entdecken, dass ihnen hier niemand etwas beibringen muss und dass Kreativität ein Raum ohne Grenzen ist. Der Glaube, sie bräuchten Modelle und Anleitungen, um schöpferisch zu sein, macht sie abhängig und sie verlieren die Gewissheit darüber, wer sie sind und was sie fühlen.

An diesem Punkt haben Eltern, Lehrer und andere Erwachsene eine wichtige Rolle zu erfüllen. Sie können den Kindern helfen, die endlose Quelle der Leidenschaft zu erhalten, die es ihnen ermöglicht, alles, was in ihrer Welt und ihren Träumen auftaucht, ohne Angst zu erforschen.

Es ist ein großes Geschenk, Kindern zu zeigen, wie sie ihre spontane Intuition nutzen und respektieren können, und ihnen zu helfen, die magischen Überraschungen der Kreativität zu entdecken: einer Kreativität, die aus einer reinen, intimen Quelle strömt, aus Point Zero, dem Nullpunkt tief in ihnen selbst.



Die Point Zero-Methode



Die Point Zero-Methode vermag es, Kinder von der Angst vor dem schöpferischen Ausdruck zu befreien und ihr kreatives Potenzial zu erfüllen. Sie spricht die Ängste und Sorgen der Kinder in allen ihre Aspekten an und unterstützt sie dabei, ihre Inspirationen und Antworten in sich selbst zu finden. Sie wendet sich an den *ganzen Menschen* und kann angestrengte oder unkreative Kinder zu sich selbst, ihrem eigenen Leben und ihren eigenen Gefühlen zurückbringen.

Kinder fühlen sich von den Leistungsansprüchen und Erwartungen der Erwachsenen stark unter Druck gesetzt, und dieser Druck behindert die volle Aktivität ihrer Intuition. Kinder brauchen Freiheit, um ihrer kreativen Kraft zu begegnen – Freiheit in einem strukturierten und geordneten Umfeld, in dem das Geheimnis und die spielerische Seite der Kreativität erwünscht sind und verstanden werden. In einem solchen magischen Kontext entwickeln Kinder ihre Fähigkeit, aus der Quelle ihrer Intuition – Point Zero – zu schöpfen und sie für ihren schöpferischen Ausdruck zu nutzen. Besteht die Erlaubnis, spontan zu sein, entdecken sie, wie sie in ihrer Arbeit wirklich erfinderisch und authentisch sein und ihre Einzigartigkeit entwickeln können. Sie lernen, ihren Selbstaussdruck und ihre Erforschung der Welt mit der Kraft ihres Herzens zu betreiben.

Wenn Kreativität auf *traditionelle Weise* gelehrt wird, braucht es ein besonderes Talent, um Kunst zu machen, und alles zielt darauf ab, ein Meisterwerk zu produzieren. Dieser Ansatz kann dazu beitragen, Techniken zu entwickeln, dient aber nicht dem Wohl des Kindes. Hier müssen die Kinder Regeln befolgen und realistische Bilder erschaffen, und das macht die Kreativität zu einem weiteren Lernobjekt mit Ansprüchen und Begrenzungen, das ihnen wenig Freiheit bietet zu erfinden, zu träumen und sich auszudrücken. Viele Eltern

wählen diesen Ansatz, weil sie realistische Abbildungen eher verstehen und glauben, den Fortschritt ihres Kindes am Erlernen praktischer Techniken wie Perspektive und Struktur messen zu können. Ein solcher Ansatz entfernt die Kinder jedoch immer weiter von ihrer kreativen Inspiration, weil ihre Spontaneität und Intuition kaum genutzt werden. Er orientiert sich hauptsächlich an der Leistung und weniger am Erfindungsreichtum des Kindes. Schöpferisch zu sein hat hier damit zu tun, eine Fähigkeit zu erwerben, und wird vom Erfolgs- und Versagensdruck geleitet. Wird Kunst auf diese Weise unterrichtet, erschaffen die Kinder mithilfe des Kopfes und jeder Schritt wird im Voraus entschieden und geplant, immer mit dem Ergebnis im Sinn. Kein Wunder, dass so viele Kinder den Mut verlieren! Ihrer Originalität und ihrem kreativen Potenzial wird nur sehr wenig Raum gegeben. Die Freude am kreativen Abenteuer geht ebenso verloren wie die kostbare Möglichkeit des eigenen Selbstausdrucks.

Betrachten wir die Kreativität jedoch als Mittel zum Ausdruck von Gefühlen, dann *verlangt das künstlerische Tun Spontaneität und Freiheit*. Reine Kreativität und Selbstausdruck gehören zusammen. Wenn Kinder die Freiheit erhalten, beim schöpferischen Tun ihrem Herzen zu folgen, drücken sie sich spontan selbst aus. Gefühle und Emotionen sind im Herzen gespeichert, und sobald es ihnen erlaubt ist, sich zu zeigen, werden sie das nur zu gerne tun. Beim spontanen schöpferischen Tun geschieht das wie von selbst, als hätten die Gefühle ungeduldig auf diese Gelegenheit gewartet. In einem sicheren Kontext kann die Intuition fließen, und die Kinder erlauben es ihren Gefühlen, die Form und Farbe anzunehmen, die im jeweiligen Moment gebraucht wird.

Die Kraft und die Intelligenz der Kreativität werden immer das ausdrücken, was gerade am meisten gebraucht wird. Kreativität bringt Balance und Harmonie in das Leben der jungen Maler, lindert den Druck des Heranreifens und erlaubt der Intuition, zu einer aktiven Kraft in ihrem Leben zu werden.

Indem wir den Kindern einen stimmigen Kontext für das schöpferische Tun bieten, helfen wir ihnen, die Quelle ihrer eigenen Kreativität zu finden. Wir müssen im Sinn behalten, dass *Intuition* und *Spontaneität* die Katalysatoren sind, welche die Kreativität in Bewegung bringen. Wir können die Kinder

zu sich selbst hinführen, indem wir die grundlegenden kreativen Prinzipien der Point Zero-Methode achten:

- Das schöpferische Tun dient dem Prozess, nicht dem Produkt.
- Intuition und Spontaneität wirken als Brennstoff, der den kreativen Prozess anfeuert.
- Kritik und Bewertungen sind destruktiv für das Kind und werden verbannt.

Die Point Zero-Methode

- erschafft einen sicheren Kontext.
- befreit vom Leistungsdruck.
- fördert das kreative Abenteuer und den Prozess.
- ermutigt den spontanen Selbstausdruck.
- inspiriert an jedem Punkt zur Eigenständigkeit.
- respektiert die jeweiligen Bedürfnisse eines Kindes.

Jedes Kind kann schöpferische Freude erleben, wenn es die richtige Unterstützung erhält und Verständnis erfährt. Kreativität ist eine mächtige Kraft, die, wenn sie einem Kind richtig vermittelt wird, zu einem integralen Teil seines Lebens werden kann – und ein solcher Ansatz kann zur Basis für eine lebenslange kreative Leidenschaft werden.



Einen kreativen Malkurs starten

*Kinder müssen spüren, dass sie dafür geliebt
und geschätzt werden, wer sie sind –
und nicht für das, was sie tun.*

MICHELE CASSOU



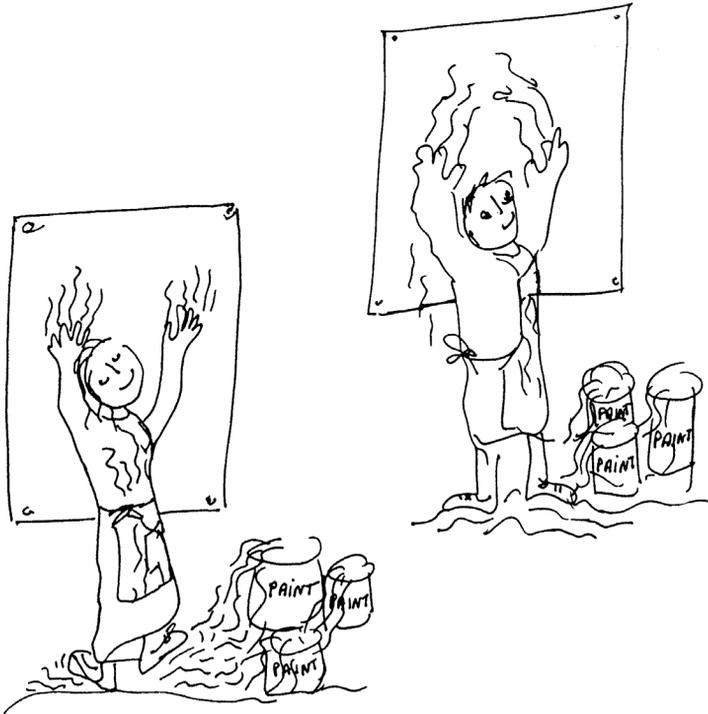
Als ich an einer Privatschule in San Francisco meinen ersten Kurs gab, versammelte ich die Kinder zuerst in der Mitte des Ateliers. Wir saßen in einem Kreis auf dem Boden. Ich sprach mit gedämpfter Stimme, als teilten wir ein Geheimnis. Sie sollten wissen, dass mein Malunterricht vollkommen anders sein würde als die üblichen Unterrichtsfächer. Wenn ihnen klar würde, dass Kreativität dazu da war, ihrer Freude und ihrem Selbstausdruck zu dienen – und nicht, um Wissen anzusammeln und gute Zensuren zu bekommen –, dann würde unser Kreativkurs vor Spaß und Aufregung vibrieren.

Unser Malatelier war ein kleiner rechteckiger Kellerraum. Seine Wände waren mit weichen Faserplatten ausgekleidet, an die wir die großen Malblätter hefteten. Im Zentrum des Raumes stand ein Maltisch mit zwanzig verschiedenen Farben und neben jeder Farbe lagen drei Pinsel in verschiedenen Größen. Die Kinder würden im Stehen malen und zwischendurch immer wieder zum Farbtisch zurückkommen (Informationen über den Aufbau auf Seite 145).

„Dieses Atelier ist ein sehr spezieller Ort“, sagte ich. „Niemand außer euch und mir hat hier Zutritt. Es ist ein Ort nur für uns. Ich werde die Bilder nachher in einem verschlossenen Schrank aufbewahren, wo niemand sie kritisieren oder auch nur anschauen kann. Das hier ist ein privater und geheimer Platz, und ihr könnt alles malen, was ihr wollt, ohne euch Sorgen zu machen. *Ich werde euch keine Zensuren geben und es wird auch keine Wettbewerbe geben.* Dieser Ort ist wahrhaft magisch!“ Mit noch leiserer Stimme wiederholte ich: „Das wird ein Abenteuer!“

KAPITEL FÜNF

Den kreativen Prozess tiefer verstehen





Dieses Kapitel zeigt, wie Eltern und Lehrer das kreative Element in Kindern nähren können, um die Tiefen der Kreativität zum Vorschein zu bringen. Es enthält

- Grundregeln, um Kinder zum Nullpunkt zu führen.
- Präzise Vorschläge und Anregungen, um in speziellen Situationen mit Kindern zu arbeiten.
- Hinweise zum Vermeiden von blinden Reaktionen und Gedankenlosigkeit.
- Hinweise zum Erinnern und Anwenden der Grundprinzipien.
- Hinweise zum Einsatz von Kunstmaterial.
- Betrachtungen über die *spirituellen* Aspekte des kreativen Prozesses.

Richtlinien für optimale Kreativität



Elf goldene Regeln

1. Behandeln Sie die Kreativität immer als *prozessorientierte* Aktivität.
2. Fordern Sie die Kinder nie auf, realistisch zu malen.
3. Sagen Sie den Kindern nie, was sie malen sollen, und geben Sie ihnen keine Modelle zum Abmalen.
4. Korrigieren Sie die Bilder der Kinder nie, und bitten Sie sie auch nie, ihre eigenen Bilder zu korrigieren.
5. *Zensieren, kritisieren* oder *loben* Sie die Bilder der Kinder nie.
6. Fragen Sie die Kinder nie, was ihre Bilder darstellen sollen oder warum sie sie gemalt haben.
7. Begegnen Sie allem, was die Kinder erschaffen, mit Achtsamkeit, Respekt und Interesse.
8. Beobachten Sie den Prozess der Kinder mit *Verständnis*. Die Kinder müssen sich gesehen fühlen.
9. *Vergleichen Sie die Bilder der Kinder nie*. Ermutigen Sie keinen Wettbewerb.
10. Wenn Kinder beim Malen um Hilfe bitten, zeigen Sie ihnen nicht, „wie man es macht“. Helfen Sie ihnen, zu erkennen, dass sie alles erschaffen können, was sie wollen.
11. Würdigen Sie die Kinder für das, *was sie sind*, nicht für das, was sie tun.

Einundzwanzig Anregungen

1. Stellen Sie den Kindern nie irgendwelche kreativen Aufgaben.
2. Verwenden Sie keine urteilenden Wörter wie *gut*, *schlecht*, *schön*, *hässlich*, *Erfolg*, *Misserfolg*, *besser*, *schlechter*.
3. Behandeln Sie jedes Bild gleich, ziehen Sie keines einem anderen vor.
4. Erlauben Sie den Kindern nicht, ihre Bilder zu zerstören. Erforschen sie mit ihnen, ob übermalte Teile wieder zurückgebracht werden können.
5. Leiten Sie die Kinder an weiterzumalen, bis sie mit ihrem Bild *wirklich rund* sind.
6. Wenn die Kinder fertig sind, fragen Sie sie, ob sie ihren Namen auf irgendeine Weise in ihr Bild schreiben wollen –, wohin sie wollen und in jeder beliebigen Farbe.
7. Versuchen Sie nie, finstere oder gewalttätige Darstellungen zu verhindern oder auf sie zu reagieren. Sie sind Teil des kindlichen Ausdrucks.
8. Hören Sie achtsam zu, wenn Kinder Ihnen spontan über ihre Bilder erzählen, aber äußern Sie keine Meinung.
9. Verbannen Sie alle Malbücher und Bücher mit Malanleitungen.
10. Geben Sie den Kindern weißes, kein farbiges Papier zum Malen.
11. Geben Sie den Kindern qualitativ gutes Malmaterial (Pinsel, Farben und Papier).
12. Halten Sie das Angebot einfach. Überschütten Sie die Kinder nicht mit einer großen Auswahl an Materialien (Buntstifte, Kreiden, Bleistifte, Collagematerial, Linolschnitt und andere), die sie nur verwirrt.
13. Bewahren Sie als Lehrer die Bilder Ihrer Schüler bis zum Ende des Schuljahres im Atelier auf, um Kommentare seitens der Eltern zu vermeiden. Am Ende des Schuljahres veranstalten Sie ein Treffen mit den Eltern, um über den Prozess zu sprechen.

Über die Autorin

Ich wurde in Südfrankreich in eine Familie mit sieben Kindern geboren. Als Jugendliche zog ich nach Paris, wo ich Jura, Literatur und Kunst studierte. Nach einigen verzweifelten Versuchen, mich dem Kunstausbildungssystem anzupassen, musste ich einsehen, dass die traditionellen Kunstschulen nichts für mich waren. Zu meiner Enttäuschung hatte ich in den verschiedenen Kunstkursen, an denen ich teilnahm, keine Möglichkeit gefunden, das wahre Potenzial meiner Kreativität zu erforschen. Ich hatte meinen Selbsta Ausdruck nicht gefunden, noch hatte ich je das Mysterium der Schöpfung berührt.

„Michele, Malen ist nichts für Sie“, hatte mein letzter Kunstdozent verkündet. Traurig gab ich das Malen auf, und damit meinen lebenslangen Traum, mich den bildenden Künsten zu widmen. Da ich anscheinend kein Talent zum Malen hatte, entschied ich mich, zu lernen, wie man die Kreativität von Kindern unterstützt. Ich hatte vom *Free Expression Studio* Arno Sterns im Zentrum von Paris gehört, wo Kinder malen konnten, ohne zensiert oder irgendwie beurteilt zu werden, und es hatte meine Neugier und mein Interesse geweckt.

Als ich zum ersten Mal dieses wunderbare Kunstatelier betrat, um den Kindern zuzuschauen – es waren vierzehn Kinder im Alter von fünf bis fünfzehn Jahren – hatten sie schon zu malen begonnen. Ich war so berührt von dem, was ich sah, dass ich in Tränen ausbrach. Kreativität floss durch den Raum, real, fast greifbar. So viele Jahre lang hatte ich mir eine Ausbildung gewünscht, aber in jenem Moment erkannte ich endgültig, *dass ich keine Anleitungen brauchte, sondern Freiheit und Spontaneität*. Ich erkannte die immense Notwendigkeit, meiner eigenen Intuition zu vertrauen.

In der Begegnung mit jenen Kindern fand ich einen echten Ausgangspunkt für meine kreative Suche. Ich wusste: Das ist es, was ich so viele Jahre gesucht habe. Es war keine unmögliche Fantasie gewesen, sondern eine offen-

sichtliche, solide, reale Möglichkeit: Endlich hatte meine Leidenschaft einen Ort gefunden, an dem sie wachsen konnte.

Ich wollte sofort in diesem Studio mitmalen, wollte eines der Kinder sein, jenseits der Erwachsenenwelt der Kunst mit ihren Regeln und Erwartungen. Ich wollte mir selbst die Erlaubnis geben, ganz meinem kreativen Instinkt zu folgen. Ich wollte auch alles über die Kreativität lernen, was ich von diesem ungewöhnlichen Mann, Forscher und Erzieher lernen konnte.

Obwohl ich die einzige erwachsene Schülerin war, akzeptierten mich die Kinder freundlich als eine von ihnen. Ich malte jeden Tag mit ihnen, und das über mehr als drei Jahre. Schon bald fand ich meine Ausdrucksfreiheit. Meine Kreativität war endlich nicht mehr eingeschränkt; sie explodierte und meine Leidenschaft wurde so groß, dass ich nicht aufhören konnte zu malen. Die Kreativität berührte mein ganzes Wesen: Sie veränderte mein inneres Leben, die Art und Weise, wie ich mich sah, und mein äußeres Leben, die Art und Weise, wie ich mich auf die Welt bezog. Sie veränderte alles: Durch die Kreativität hatte ich meine innere Stimme gefunden.

Von Anfang an machte mich der brennende Wunsch, meine Entdeckungen zu teilen, zu einer Lehrerin – oder richtiger, zu einer *Ent-Lehrerin*, wie ich mich selbst gerne nenne. Ich experimentierte zuerst mit kleinen Kinder- und Erwachsenengruppen bei mir zuhause. Dann unterrichtete ich in einem Sozialzentrum in Paris. Später zog ich nach Kanada, wo ich an Schulen, Gemeinschaftszentren und Heimen für körperlich und geistig eingeschränkte Kinder unterrichtete. Ich arbeitete auch einige Jahre mit Studenten an der Universität von Ottawa. Als ich in die USA zog, nannte ich meine Arbeit „The Painting Experience“ und leitete zwölf Jahre lang zusammen mit einem Kollegen ein Studio mit diesem Namen (heute wird unter jenem Namen eine *andere* Lehrmethode angeboten). Meine Arbeit heißt jetzt die Point Zero-Methode. Über die Jahre hatte ich das Privileg, tausende von Schülern zu *ent-lehren*, Kinder und Erwachsene, und ich habe mit Begeisterung ihren Eintritt in das große Abenteuer der Schöpfung beobachtet.

Meine Lehre hat sich aus meinem eigenen Malprozess und dem Beobachten meiner Schüler entwickelt. Die Malgeschichten in diesem Buch haben sich im Laufe der Jahre in verschiedenen öffentlichen und privaten Ateliers

und Schulen zugetragen. Ganz gleich, ob ich unterrichte oder male: Meine Begeisterung ist grenzenlos, *weil wahre Kreativität alles, was sie berührt, frisch und neu macht*. Bis zum heutigen Tage entdecke ich immer wieder neue Tiefen in dem geheimnisvollen und faszinierenden Prozess, der mein Leben erfüllt hat.

Michele Cassou, eine leidenschaftliche Künstlerin, hat mehr als 5000 Bilder gemalt und mehrere Videos von ihrer Arbeit erstellt. Sie ist international für ihre bahnbrechende Erforschung der spirituellen Dimensionen des kreativen Prozesses bekannt. Sie unterrichtet die Point Zero-Methode derzeit unter dem Namen „Michele Cassou Painting Workshops“ und hält Vorträge in der San Francisco Bay Area, am Esalen Institut, am Open Center for Learning in York City, am Mabel Dodge Luhan House in Taos, New Mexiko, und an vielen anderen Orten in den USA und Europa. Sie lebt in San Rafael, Kalifornien.